Giovanni Battista Bovicelli

Eine Annäherung an Bovicelli

basierend auf einer Powerpoint-Präsentation für einen Diminutionskurs der Egidier Musikwerkstatt 2017 in Nürnberg,
erweitert für den 1. Bovicelli-Wettbewerb der Schloss Weißenbrunn Stiftung im April 2020

von Pia Praetorius

Giovanni Battista Bovicelli

- in Assisi geboren
- 1569- 1575 Sopranist und Tenor an der Kapelle Santa Casa in Loreto
- 1578 – 1581 Tenor in der Cappella Giulia am Petersdom in Rom
- In dieser Zeit arbeitet er auch für Kardinal Guglielmo Sirleto, der Bovicelli dem Mailänder Erzbischof Carlo Borromeo empfahl, sowie für Giacomo Boncompagni, dem er sein Diminutionswerk widmet.
- 1584 schreibt Bovicelli, inzwischen am Mailänder Dom als Sänger angestellt, in einem Brief an Guglielmo Sirleto, dass er von Herzog Guglielmo Gonzaga nach Mantua eingeladen und ihm dort ein höheres Gehalt versprochen wurde.
- Damiano Scarabelli, Vizekapellmeister am Mailänder Dom, rühmt in der Widmung seines Liber primus motectorum (Venedig, 1592) die Fähigkeiten der Sänger des Doms zu diminuieren (»con artificiosi passaggi, e soavi accenti«) und erwähnt ausdrücklich Bovicelli
- 1622 – 1627 ist er wieder zurück in Assisi und an der Kathedrale San Rufino angestellt.

Regole, passaggi di musica, madrigali e motetti passeggiati

Venedig, 1594

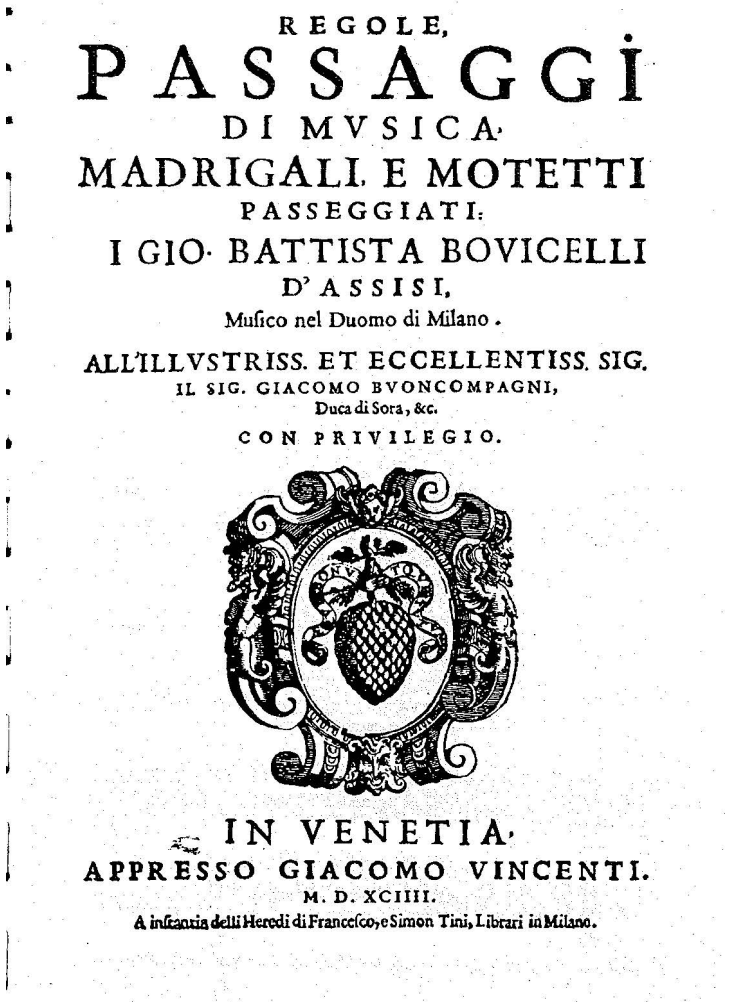
- Im Vorwort erwähnt er Kritiker, die meinen, manche seiner Passaggi seien zu schwer für die menschliche Stimme. Er antwortet, dass die, die von Natur aus begabt seien, noch schwerere Passaggi singen könnten
- Das Lehrwerk besteht aus 4 Teilen:

  Teil 1: Hinweise, den Text betreffend

  Teil 2: Hinweise über die Noten

  Teil 3: Diminutionen von Intervallen und Kadenzen

  Teil 4: Diminutionen über Motetten und Madrigale von Palestrina, de Rore, Victoria und Merulo, ein Magnificat von Gabussi, Falsi bordoni von Giovannelli und zwei eigene Werke

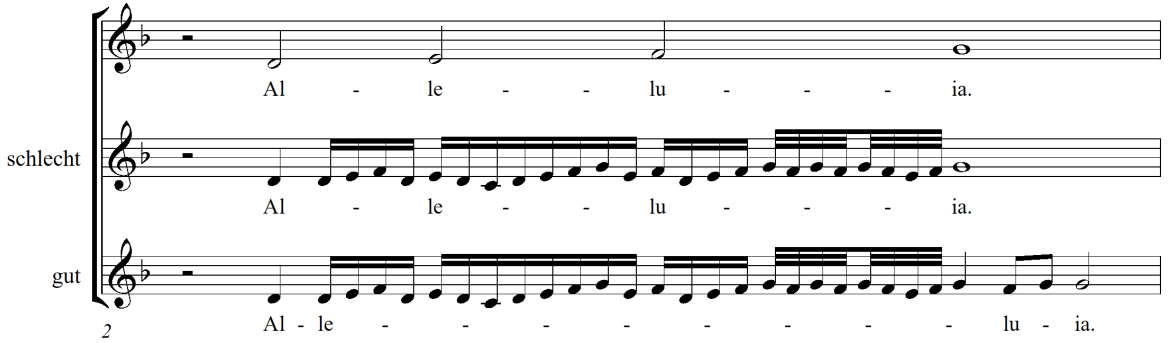


REGOLE,
PASSAGGI
DI MVSICA,
MADRIGALI, E MOTETTI
PASSEGGIATI:
I GIO. BATTISTA BOVICELLI
D'ASSISI,
Musico nel Duomo di Milano.
ALL'ILLVSTRISS. ET ECCELLENTISS. SIG.
IL SIG. GIACOMO BVONCOMPAGNI,
Duca di Sora, &c.
CON PRIVILEGIO.

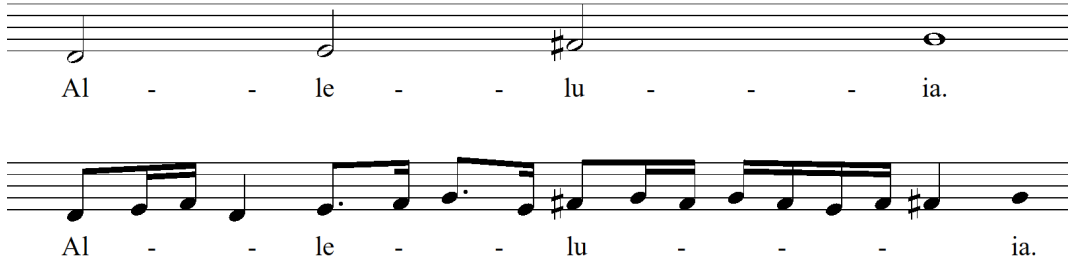
IN VENETIA,
APPRESSO GIACOMO VINCENTI.
M. D. XCIIII.
A instanza delli Heredi di Francesco, e Simon Tini, Librari in Milano.

1. Teil Über den Text

- Bei Passaggi nicht nur die Noten, sondern auch den Text beachten
- kein Silbenwechsel in gleich schnellen Passagen oder Tremoli etc
- bei Tonwiederholungen sollte die Silbe wechseln
- Bei Passagen mit unterschiedlichen Tonlängen können die Silben nach Belieben gewechselt werden, solange die Silbenlängen und Betonungen beachtet werden (langer Ton = betonte/lange Silbe)

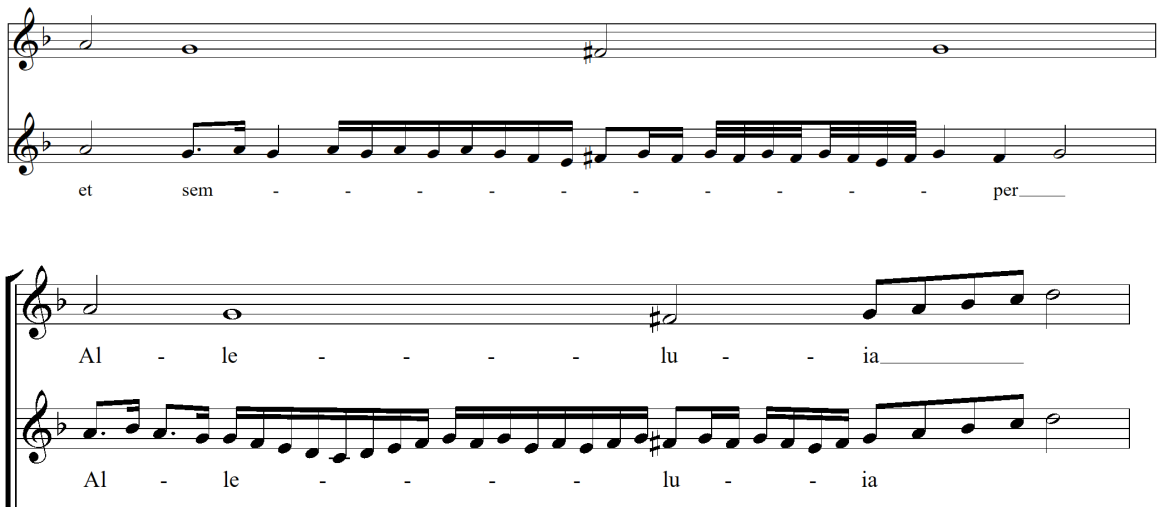


Textverteilung bei rhythmischen Passaggi



Über den Text

- Bei Passaggi mit vielen Noten, besonders mit groppetti am Ende, welche immer mit 16teln oder 32teln enden, sollte möglichst keine neue Silben auf der nächsten langen Note folgen, eher sollte man weniger schwere Noten nehmen.
- Wenn es sich nicht vermeiden lässt, direkt nach einem groppo eine Silbe anschließen zu müssen, dann sollte die Stimme das auf eine sanfte Art so abfedern, dass die Hartheit des Schlusses gemildert wird.

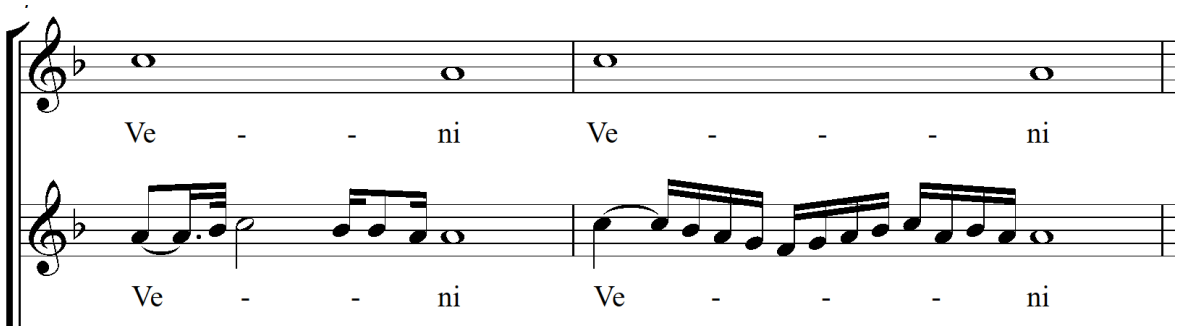


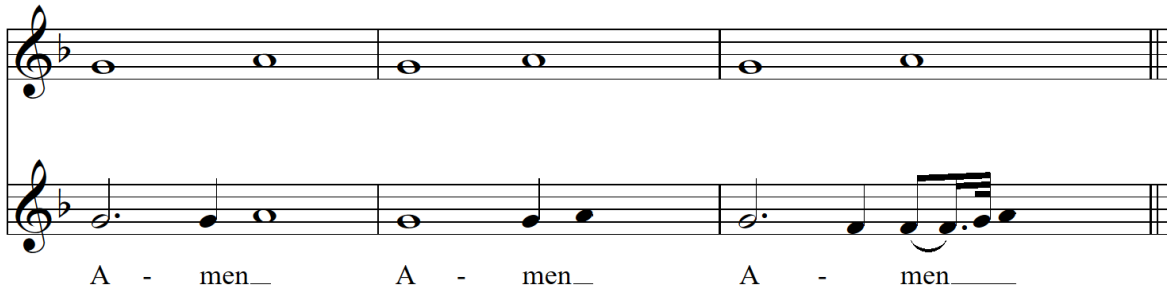
Über den Text

- Keine neue Silbe einfügen bei Tremoli, außer, und das gilt auch für alle anderen Passaggi, wenn es eine Tonwiederholung am Ende gibt.
- Beste Vokale für passaggi A,E,O
- I und U nicht so überzeugend

(außer Zacconi scheinen auch die anderen Theoretiker dieser Meinung zu sein, wobei Bovicelli selbst auch Beispiele für Dimintuionen auf I und U gibt.)

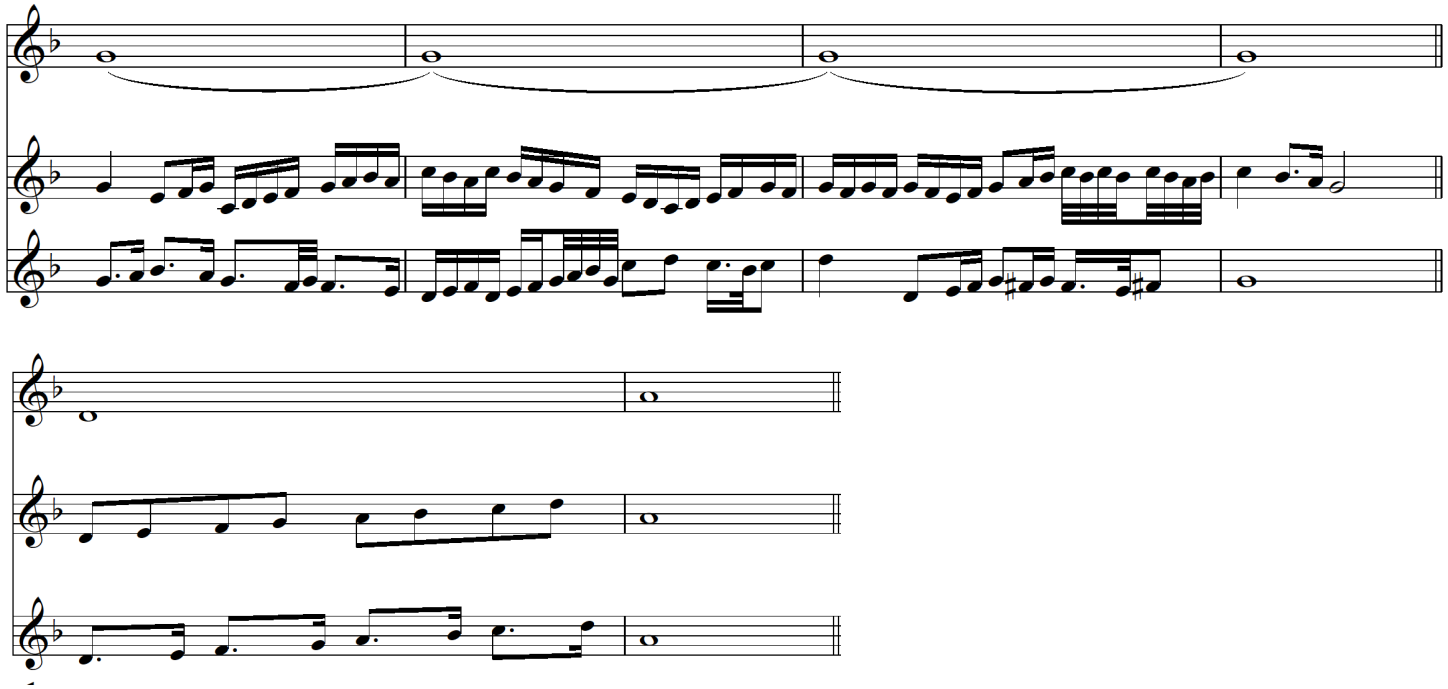
- Die Platzierung einer Silbe ist sehr genau zu beachten. Die Musik kann dadurch sehr unterschiedlich wirken. Eine Endsilbe sollte grazil sein.
- Schließlich ist es der größte Fehler derer, die nie ein Ende mit dem Wort machen und immer wieder die zwei oder drei ersten Silben wiederholen, wie z.B. Benedi-Benedictus sagen, ähnlich wie diejenigen, die sich die Zähne ruiniert haben und immer wieder den gleichen Biss kauen, um ihn zu schlucken…





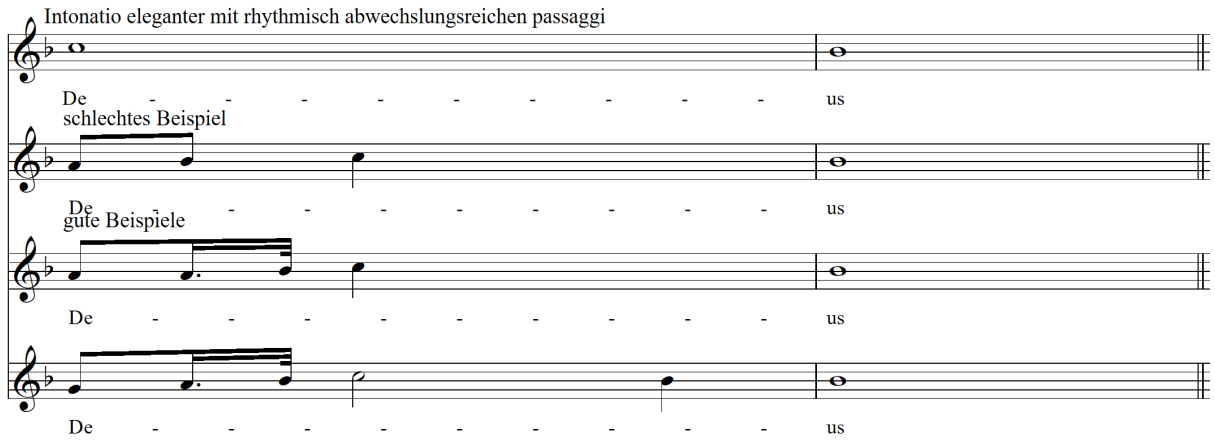
2. Teil Über die Noten

- Das Wichtigste zu Beginn: Bei der Verwendung von passaggi oder Accenti, insbesondere bei langen Noten, muss man die Stimmführung und Harmonie der anderen Stimmen beachten
- Variationen, besonders auch rhythmische, bringen Lebendigkeit, dieselben Tonreihen wirken dadurch unterschiedlich
- Lange gleichmäßige passaggi ermüden das Ohr des Hörers



Über die Noten - Intonatio

- Üblicherweise startet man, um die Stimme elegant und grazil klingen zu lassen, am Beginn oder auch an anderer Stelle eine Terz oder Quart unter dem Anfangston (=Intonatio, Achtung, auf die anderen Stimmen achten).
- In diesem Fall sollten die Noten nicht gleich lang sein, sondern die erste länger, die zweite schneller. Das ist anmutiger und wirkt lebendiger.
- Das Singen wird generell eleganter, wenn es rhythmische Variationen gibt.



Über die Noten - Groppetto

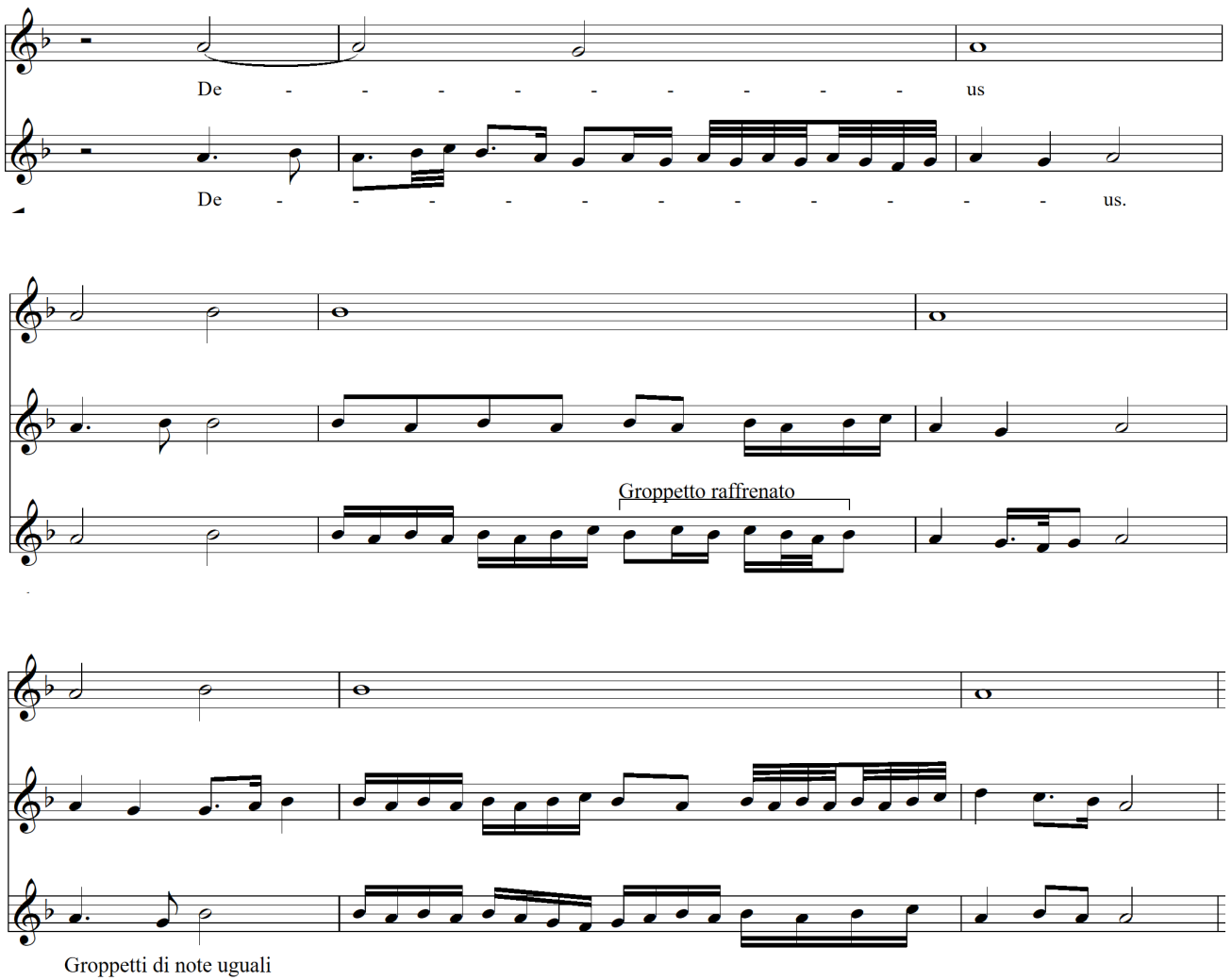
2 Arten:

1. Rhythmisch gleichmäßige

2. Am Ende verlangsamte, beruhigte Bewegung = Groppetto raffrenato

- Die zweite Art ist für die meisten Fälle die besser geeignete, da dies viel anmutiger klingt und sie sich besser vor der Endsilbe eignet. So dass man nicht so gehetzt zu Ende kommt. Überhaupt ist es wichtig, Unruhe am Ende zu vermeiden.

- Manchmal wird man aber als Variation auch die gleichmäßige Art verwenden, wenn der Text es zulässt.

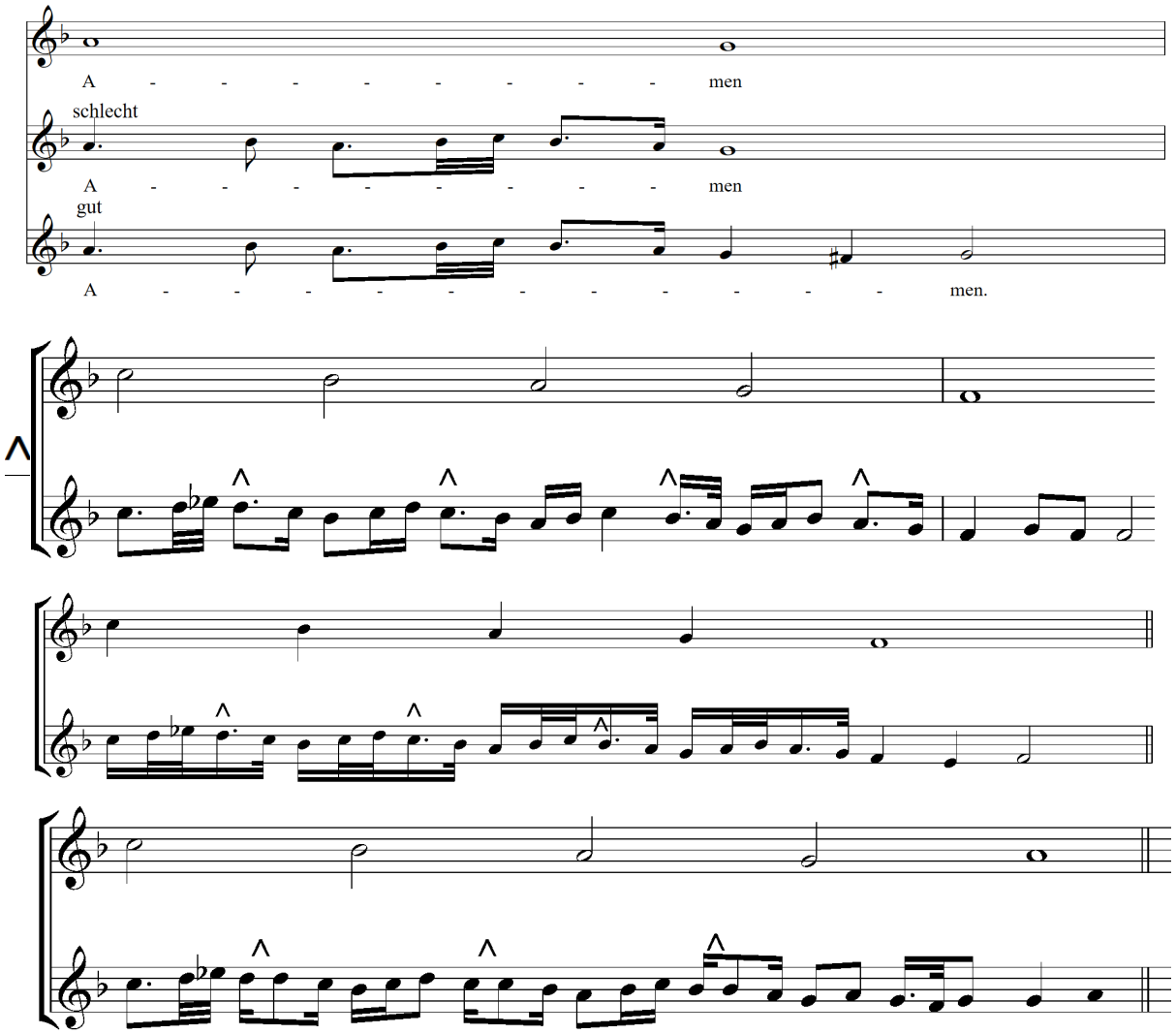


Über die Noten

- Die Geschwindigkeit am Ende einer Phrase zu verlangsamen und zu einem guten, d.h. nicht abrupten Ende zu führen, ist eines der Hauptanliegen Bovicellis.
- Nicht nur Groppetti, auch Passaggi sollen nicht abrupt enden. Ähnlich wie beim Reiten soll man nicht plötzlich stoppen, sondern Schritt für Schritt verlangsamen.

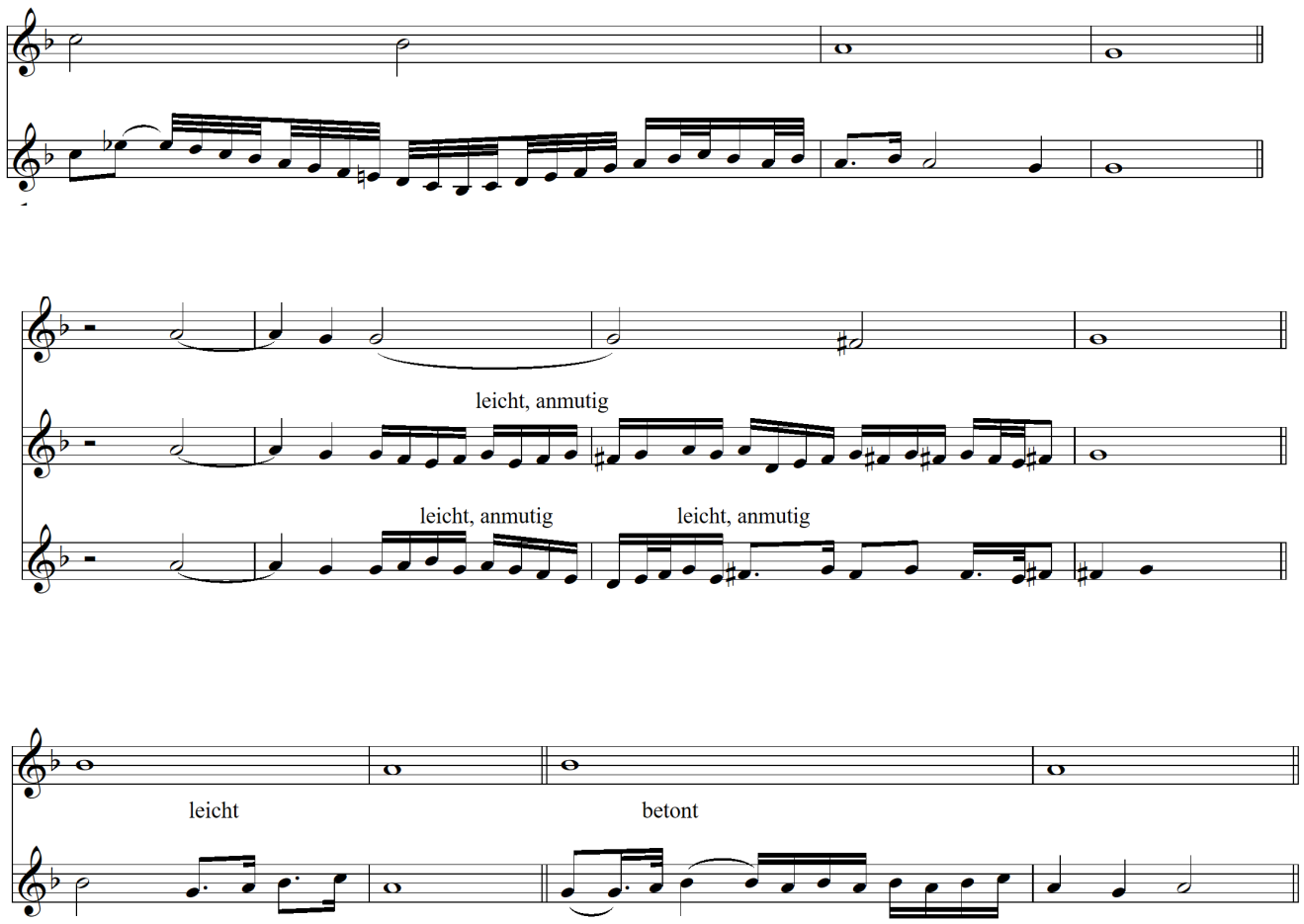
Accenti

- Unterschied, ob auf Halber Note oder Viertelnote
- Größere rhythmische Variationsmöglichkeiten auf Halbe, auf der signierten Note kann man ein ausführliches Tremolo machen
- Accenti auf Viertelnoten eher undifferenzierter, da sehr schnell, auf der signierten Note ( )kann man auch ein Tremolo machen, aber kein ausführliches, da zu schnell.
- Untere Zeile zeigt die Ausführung des Tremolo. Das Zeichen steht zwischen den beiden Noten. Tremolo= Zittern der Stimme auf ein und derselben Note



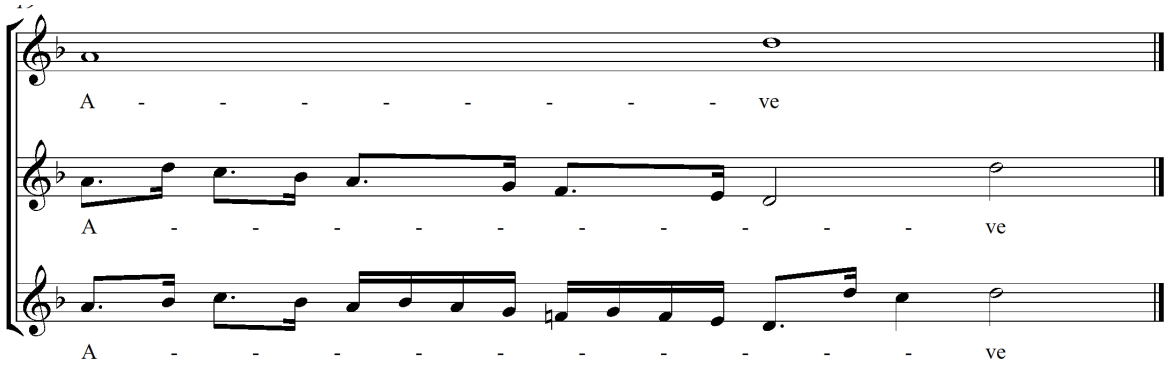
Über die Noten

- Schnelle Läufe wirken inspirierter, wenn der Beginn etwas gehalten wird.
- Läufe werden Ton für Ton so deutlich artikuliert, dass es in der Stimme fühlbar ist.
- Wenn in der Mitte der Läufe Terzen eingebaut sind, so werden diese anmutiger und leichter gesungen.
- Punktierte Notengruppen können unterschiedlich artikuliert werden:
    - Steht eine lange und schwere Note am Anfang, werden die nachfolgenden punktierten Noten leicht gesungen
    - Werden zwei gleich gewichtige Noten punktiert miteinander verbunden, so kann die zweite Note eine gewisse Betonung bekommen, so dass es lebendiger, inspirierter wirkt.



Über die Noten

- Bei vielen Sprüngen nacheinander die Sprünge mit Anmut und Leichtigkeit ausführen, die obere Note grazil, ohne Kraft singen
- Passaggi sollen dem Textinhalt entsprechend verwendet werden
- Verziere nicht traurige Worte mit passaggi, aber begleite sie mit Accenti und klagender Stimme
- Bei fröhlichen Worten verwende passaggi und gib ihnen Lebendigkeit durch variierenden Rhythmus
- Keine Regel ohne Ausnahme: In manchen Fällen ist es erlaubt, passaggi zu traurigen Wörtern hinzuzufügen, wenn es die Musik erfordert.



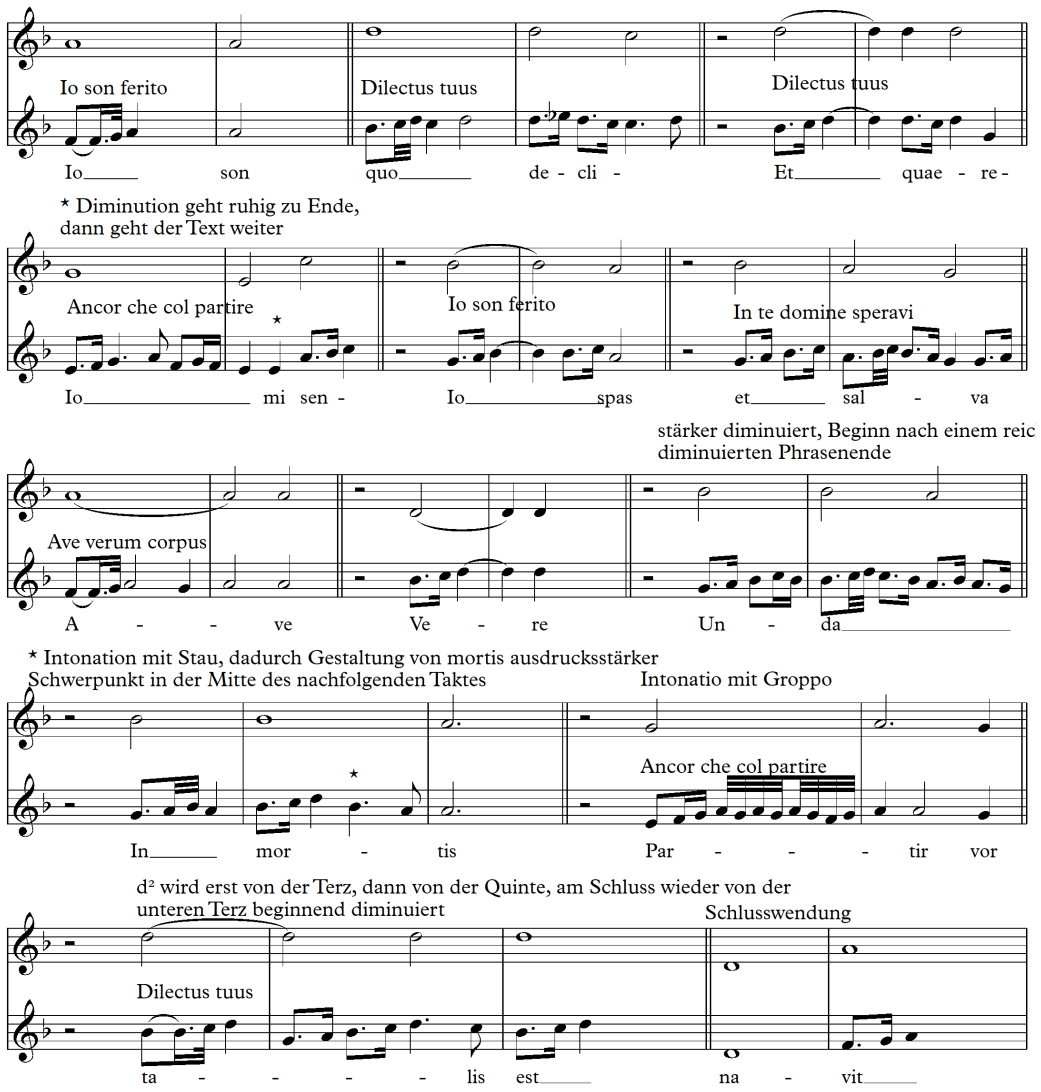
Über die Noten

- Bleibe im Tempo, keine eigenmächtigen Dehnungen der Notenwerte
- Ausnahme bei der Paenultima in der Schlusskadenz, denn die vorletzte Note ist mit der komplexesten Verzierung geschmückt
- Atme nicht in der Mitte der passaggi, wenn die Noten gleiche Länge haben.
- Atme nicht nach wenigen Noten.
- Verwende keine passaggi in den ersten Takten.
- Setze Verzierungen den Betonungen entsprechend ein, nicht dauern.

Beispiele aus dem 4. Teil mit Diminutionen über Motetten, Madrigale und Falsi bordoni

Intonatio

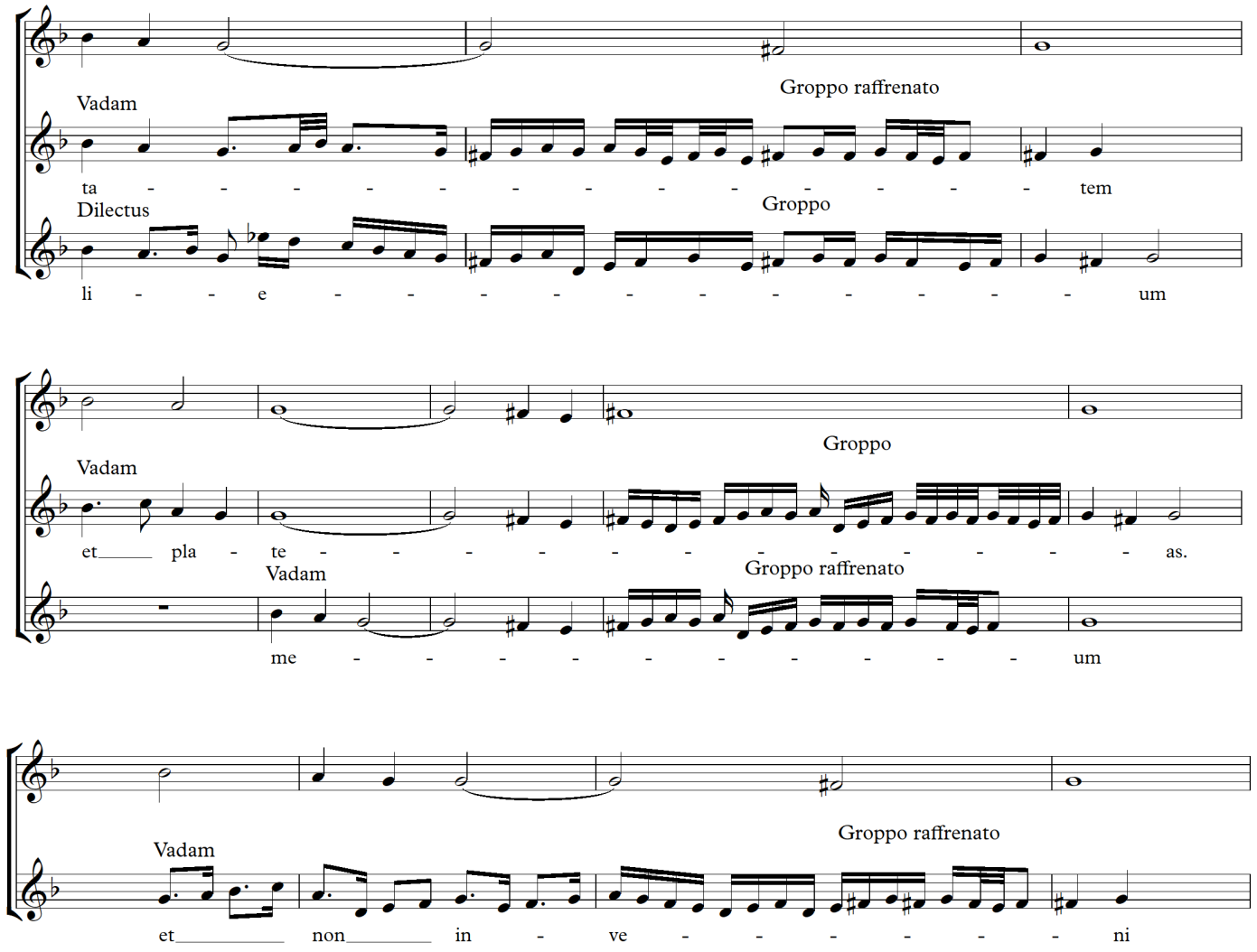
- Intonatio verwendet Bovicelli häufig
- In allen Beispielen ist die erste Note länger als die zweite, gerne punktiert = inspirierter, lebendiger Beginn
- In allen Beispielen eine Terz tiefer beginnend, auch eine Quart möglich.
- Oft bei Tonwiederholungen zu Beginn verwendet, das belebt die Eintönigkeit, gibt der Stimme eine Richtung
- Punktierte Terzfigur von unten auch bei Schlüssen



Kadenzen

- Groppo oder Groppetto wie Bovicelli schreibt, ist auf der Paenultima, der vorletzten Note in der Kadenz, die von Bovicelli bevorzugte Verzierungsform in seinen Beispielen

- Er verwendet sowohl den gleichmäßigen Groppo als auch den Groppo (Groppetto) raffrenato, letzteren deutlich häufiger.

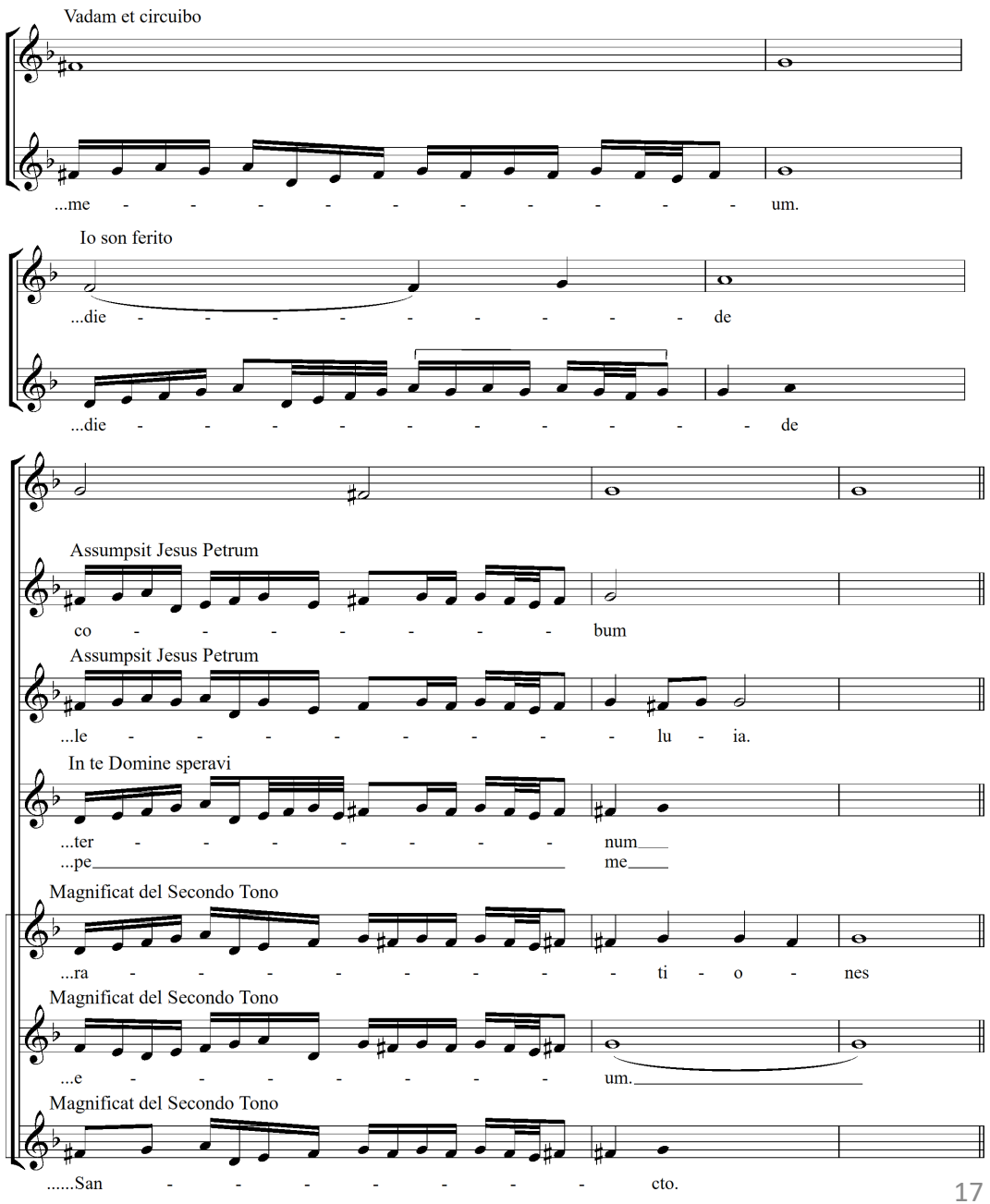


Groppetto raffrenato

- Bei anderen Theoretikern heißt der Groppetto groppo und auch gruppo

- Der Groppetto raffrenato, eine Art gestauchter, gebremster Groppo, ist als Ausdruck eine Besonderheit Bovicellis und ihm sehr wichtig. Er wendet diese Verzierungsform in seinen ausgeschriebenen Diminutionen sehr häufig an.

- Ähnlich wie bei der verzierten Endnote geht es ihm hierbei um eine Entschleunigung und ein elegantes Ausklingen und Zur Ruhekommen der Diminution. Immer wieder bringt er das Bild des Pferdes, das, bevor es zum Stehen kommt, auch abbremsen muss.

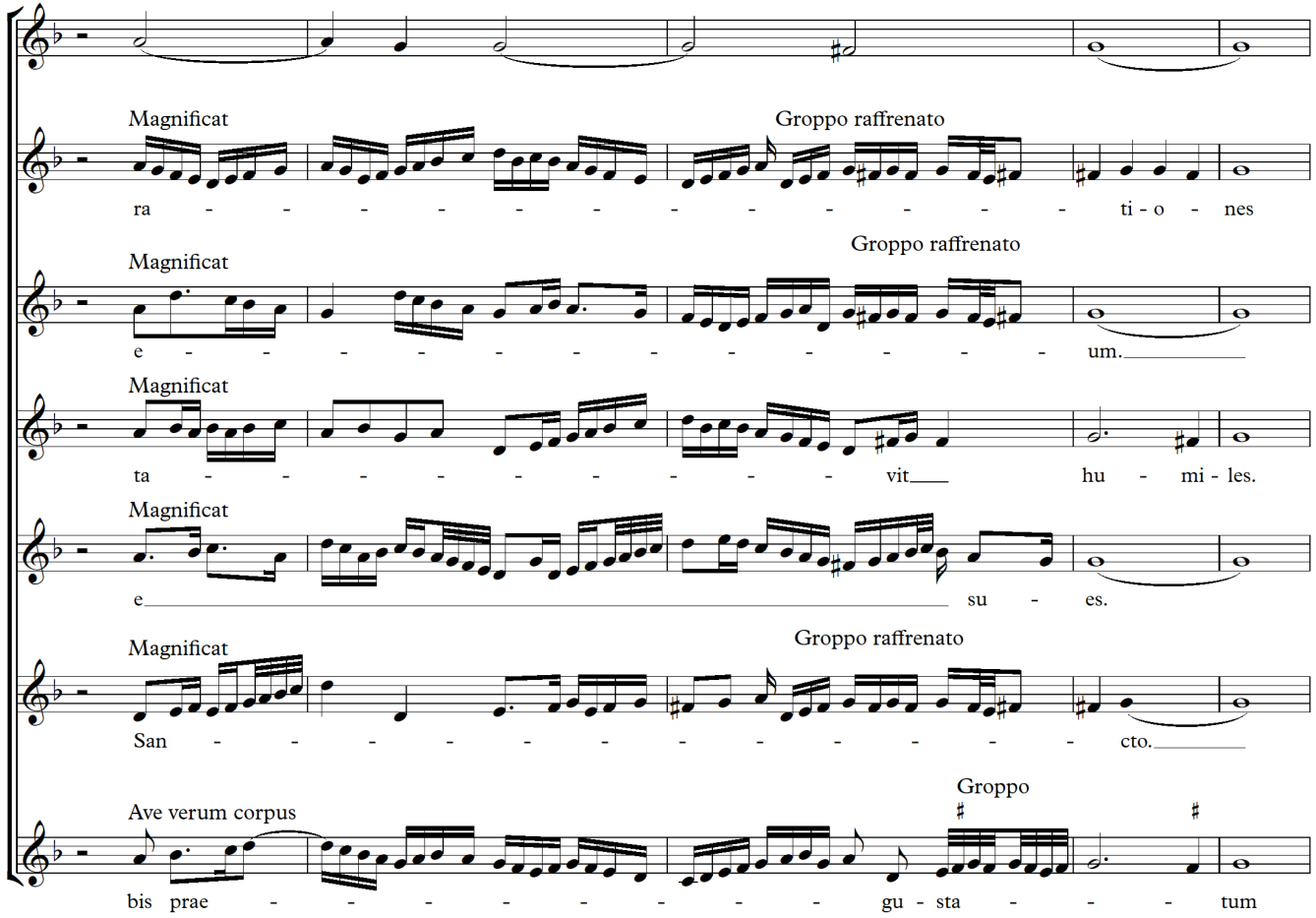


Kadenzen

- Kadenzen sind eine bevorzugte Stelle, um Verzierungen anzubringen
- Es empfiehlt sich, das zu verzierende Werk zunächst auf die vorhandenen Kadenzen zu untersuchen und sich zunächst hierauf zu konzentrieren.

Kadenzen

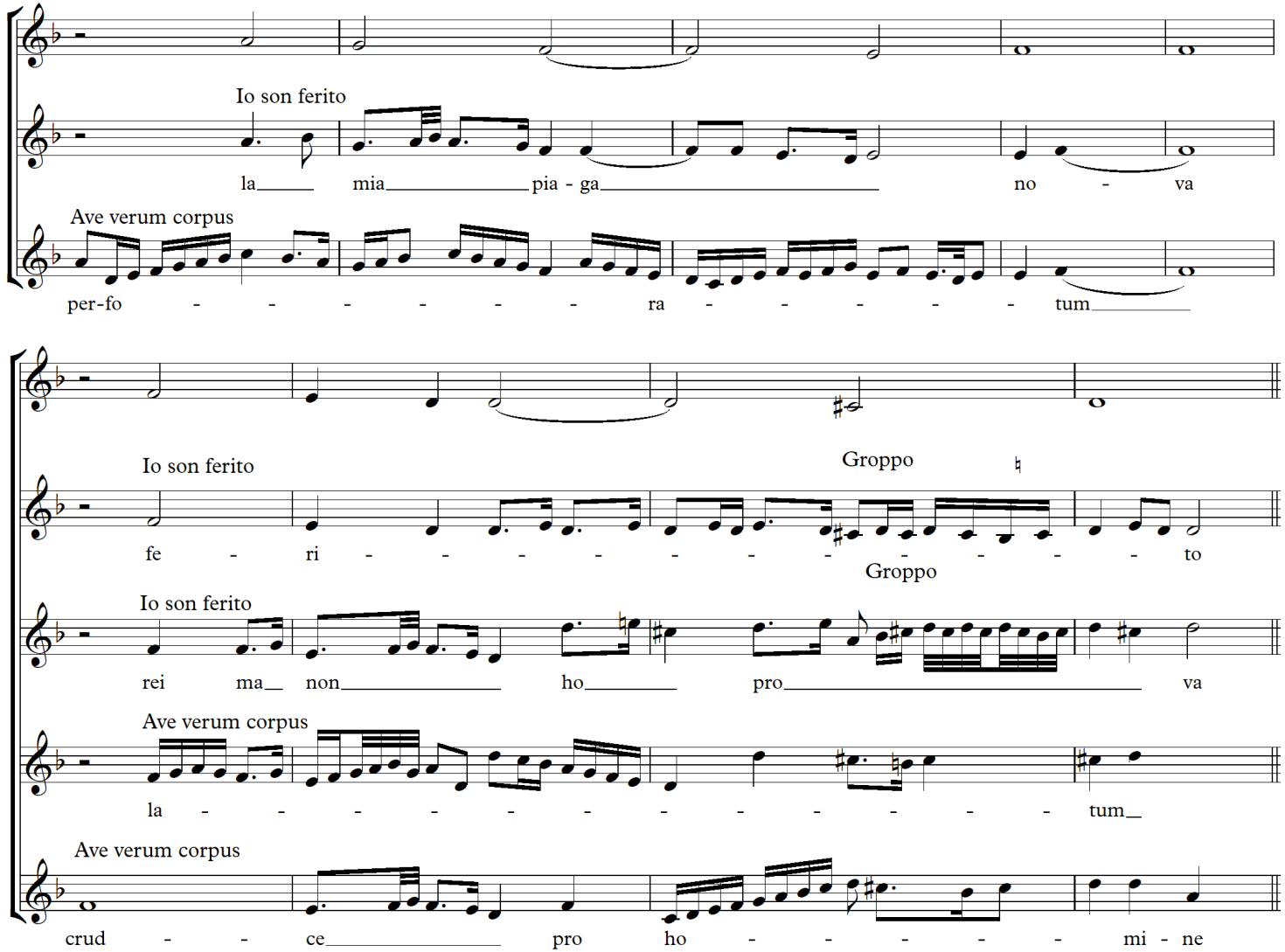
- Jede Kadenz in seinen Beispielen ist anders verziert.
- Die Schlusstöne sind meistens ebenfalls verziert.
- Wenn der Schlusston nicht verziert ist, verlangsamt er bereits auf der Paenultima, meist durch einen Groppo raffrenato.



Kadenzen

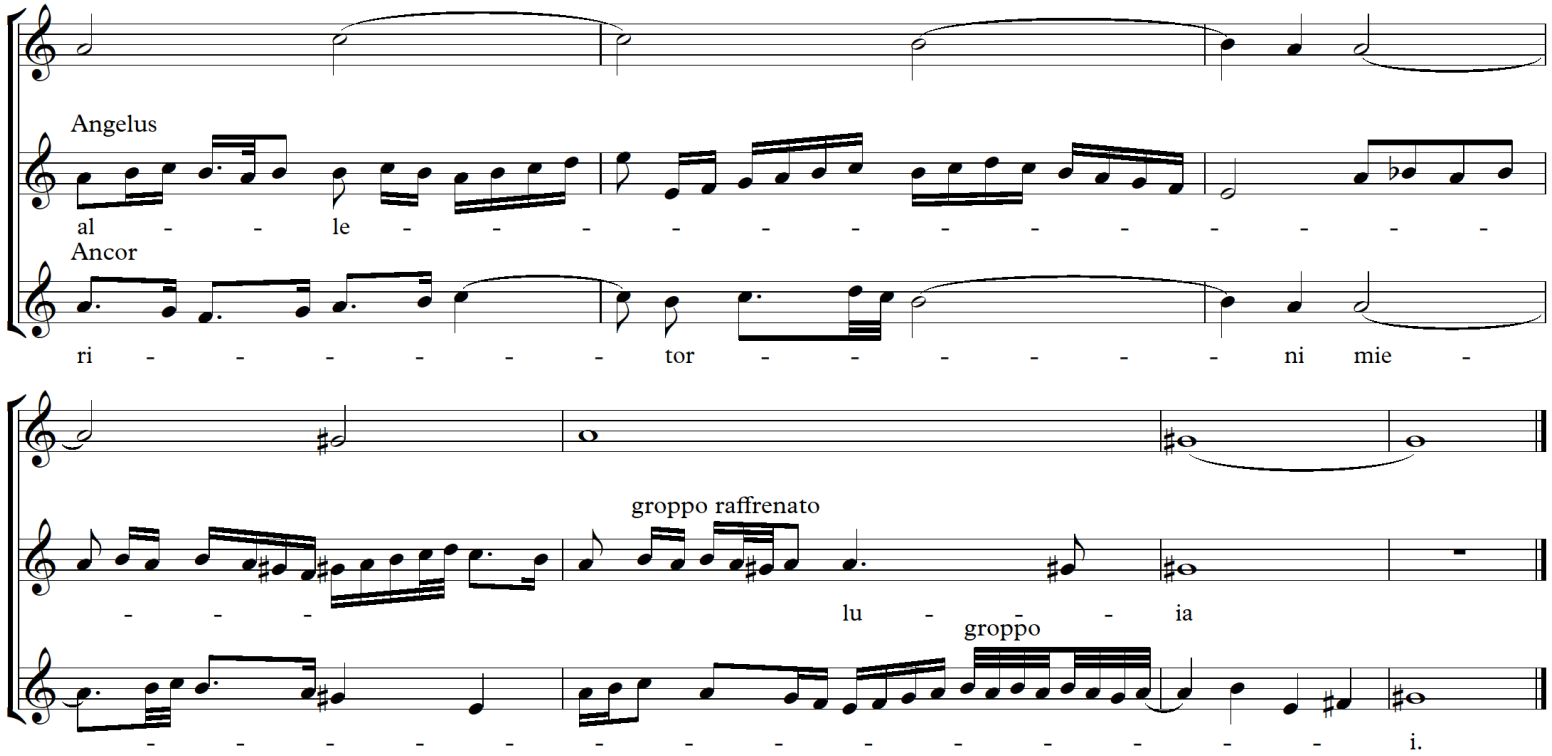
- Beispiele für weitere Finaltöne

- Bei Io son ferito verwendet er entgegen seiner im ersten Teil geäußerten Meinung, dass „i“ für Diminutionen ungeeignet sei, auch auf ausgedehnten Diminutionen „i“, sowohl bei fe-ri-to, als auch bei par-ti-to. Es finden sich hierzu in den anderen Diminutionen weitere Beispiele. Wenn sie auch in der Minderheit sind, so zeigen sie doch, dass von den Regeln immer auch Ausnahmen vorhanden sind.



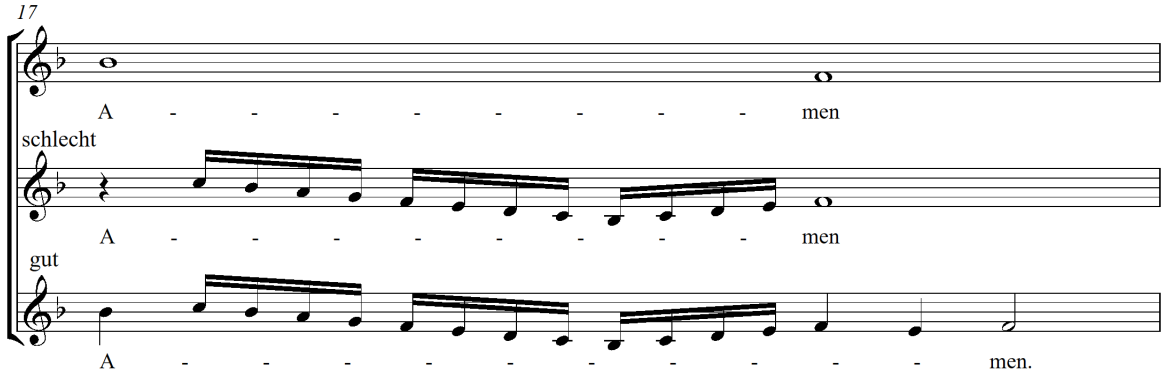
Kadenzen

- Beispiele für weitere Finaltöne



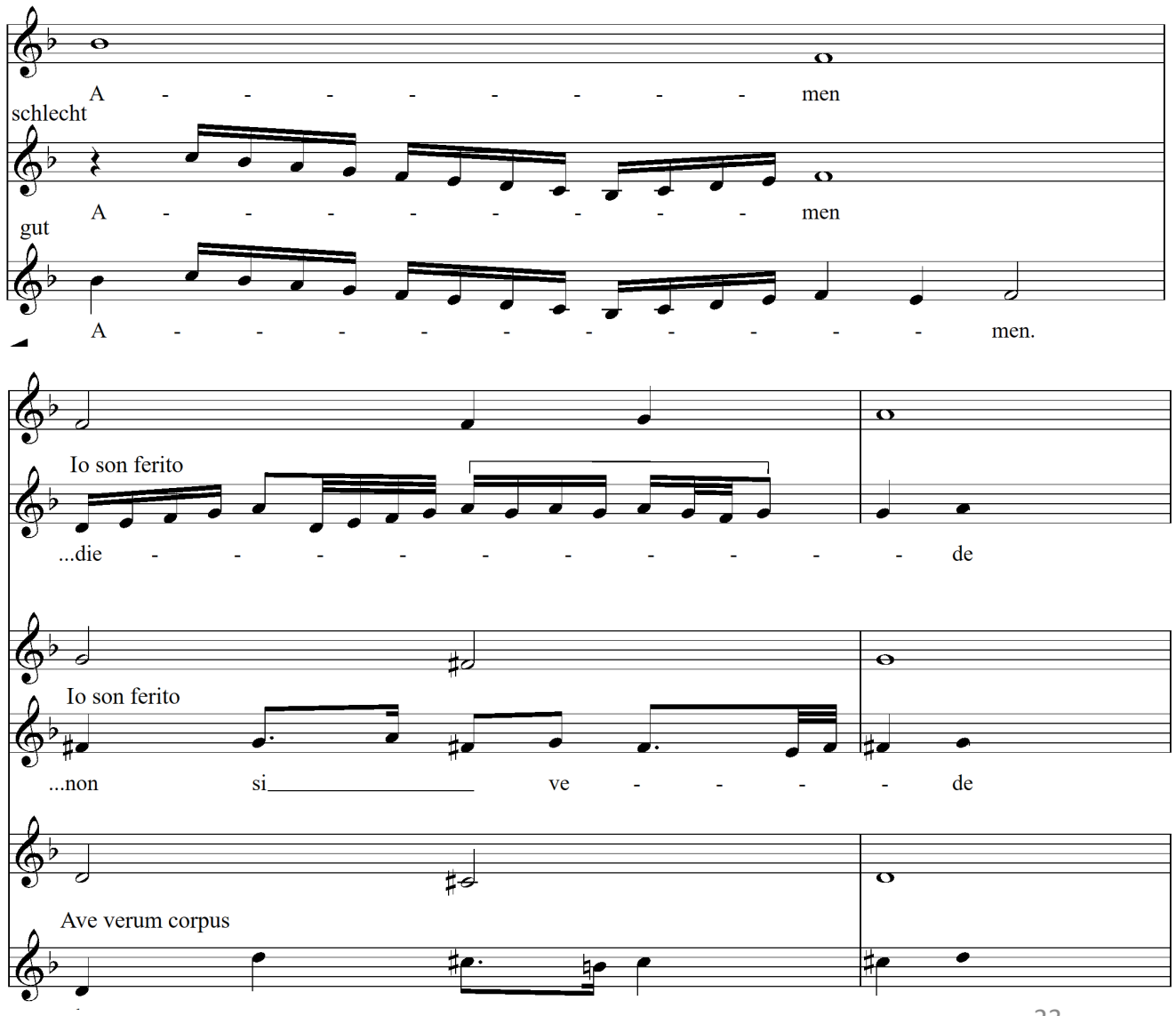
Über die Noten

- Die Geschwindigkeit am Ende einer Kadenz zu verlangsamen und zu einem guten, d.h. nicht abrupten Ende zu führen, ist eines der Hauptanliegen Bovicellis. Er nutzt dafür zwei Tools:
    - Verzierungsfiguren wie den Groppetto raffrenato auf der vorletzten Silbe
    - Diminution der Endsilbe
- Nicht nur Groppetti, auch Passaggi sollen nicht abrupt enden. Ähnlich wie beim Reiten soll man nicht plötzlich stoppen, sondern Schritt für Schritt verlangsamen.



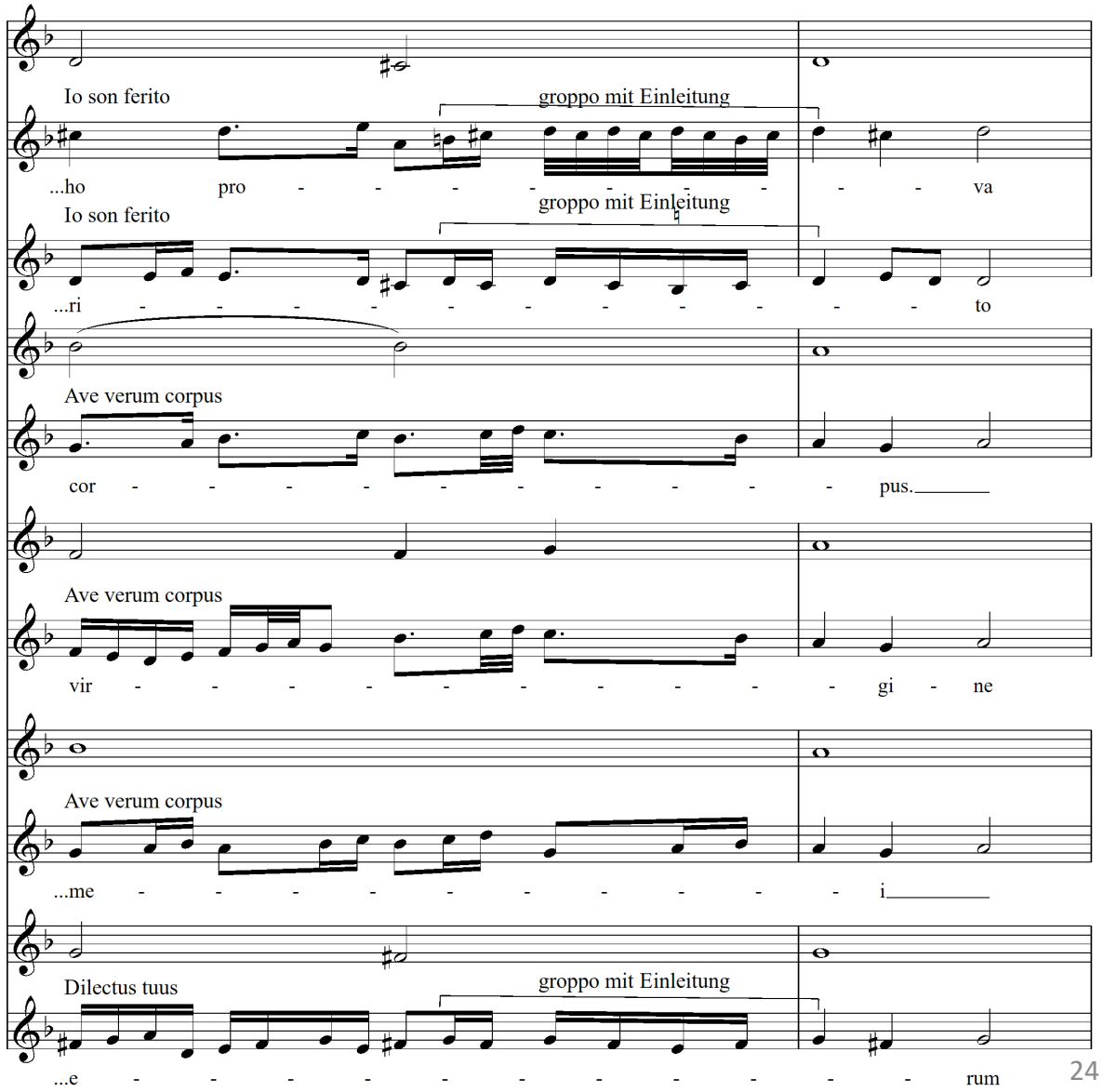
Endnoten bei Phrasen und Kadenzen

- Schlusstöne bei Phrasen und Kadenzen diminuiert Bovicelli sehr häufig. Das ist quasi ein Markenzeichen. Die Verzierung auf der vorletzten Note kann so in die Endnote weitergeführt werden, ohne abrupt zum Stillstand kommen zu müssen. Dadurch kann der Sänger besser im Tempo bleiben und der Schluss wirkt anmutiger, natürlicher.
- Oft fügt er bei den hinausgezögerten Schlusstönen Dissonanzen ein. Diese sind immer geschwärzt, d.h. sehr frei im Tempo.



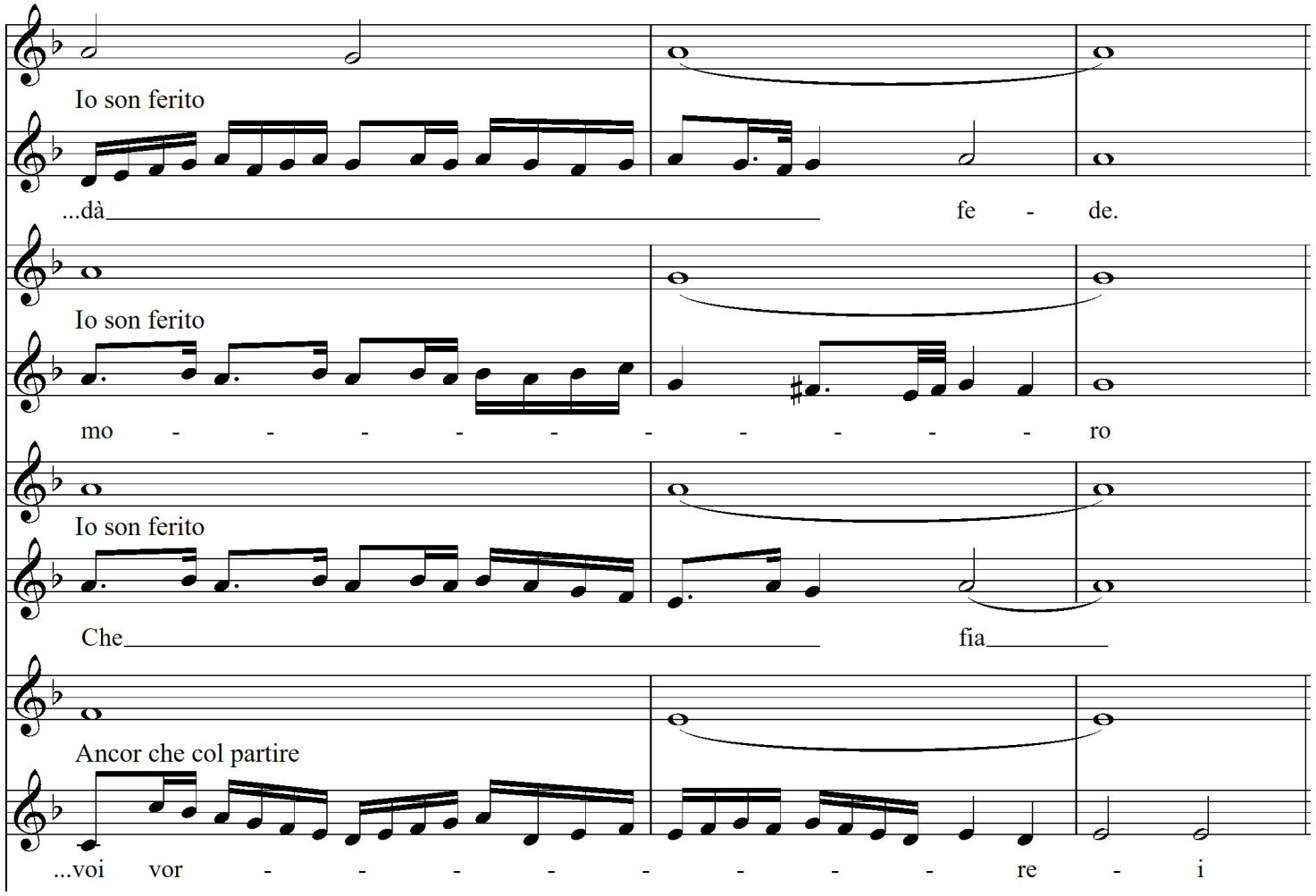
Schlusstöne, aufgelöst durch Wechselnoten nach oben oder unten

- Endnoten oft aufgelöst durch Wechselnoten, meist nach unten, seltener nach oben
- Diese Wechselnoten erscheinen auffällig oft, wenn er auf der vorletzten Note eine Groppofigur verwendet
- Dabei verlängert er gern die vorletzte Silbe und bringt die Endsilbe später.



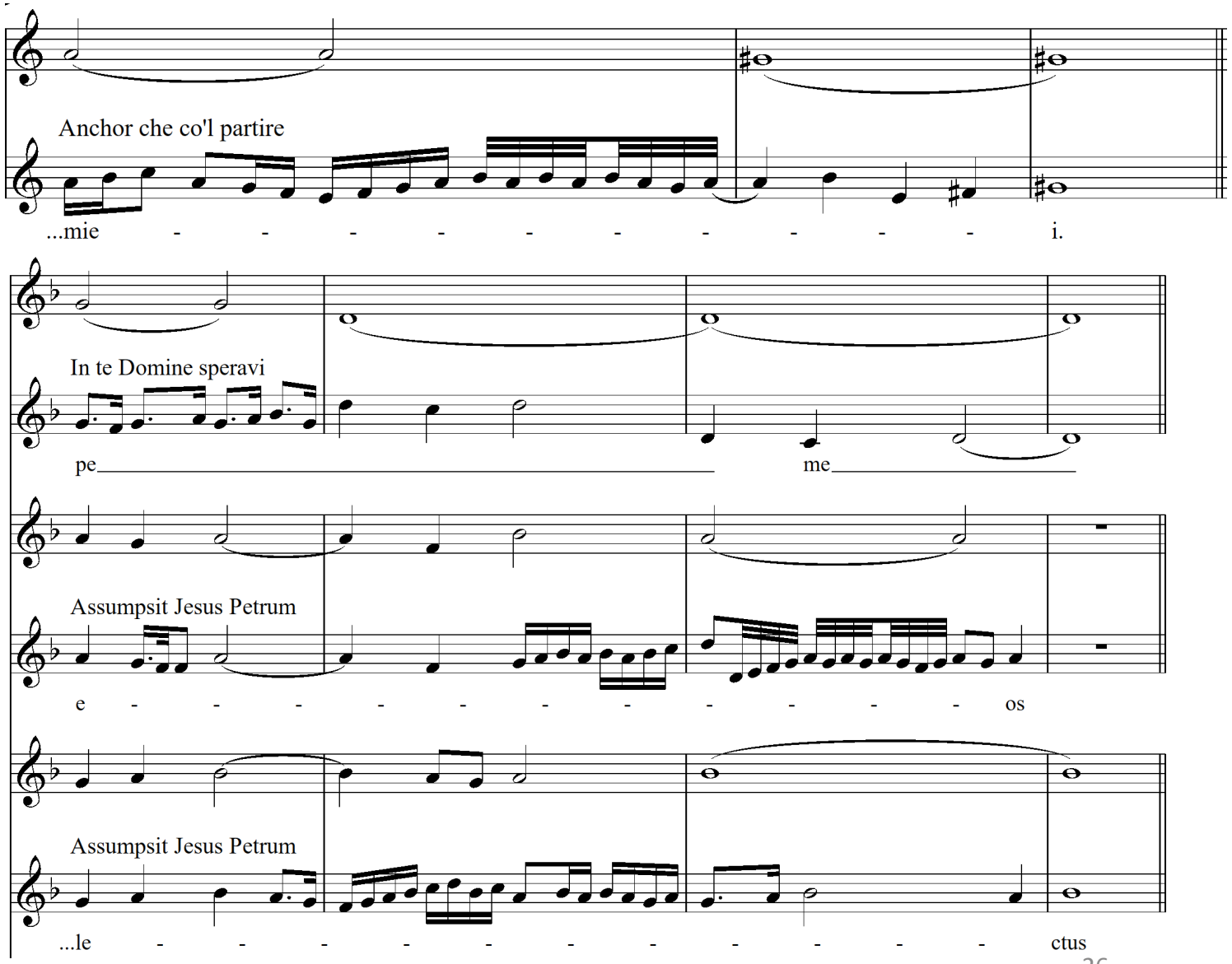
Diminution von langen Endnoten bei Phrasen und Kadenzen

- Lange Endnoten löst er oft auf und schreibt sowohl schlichte als auch komplexere passaggi



Diminution von langen Endnoten bei Phrasen und Kadenzen

- Weitere Beispiele für lange Endnoten, die er durch passagi belebt
- Immer beruhigt er am Ende die passaggi und lässt sie durch größere Notenwerte auslaufen.



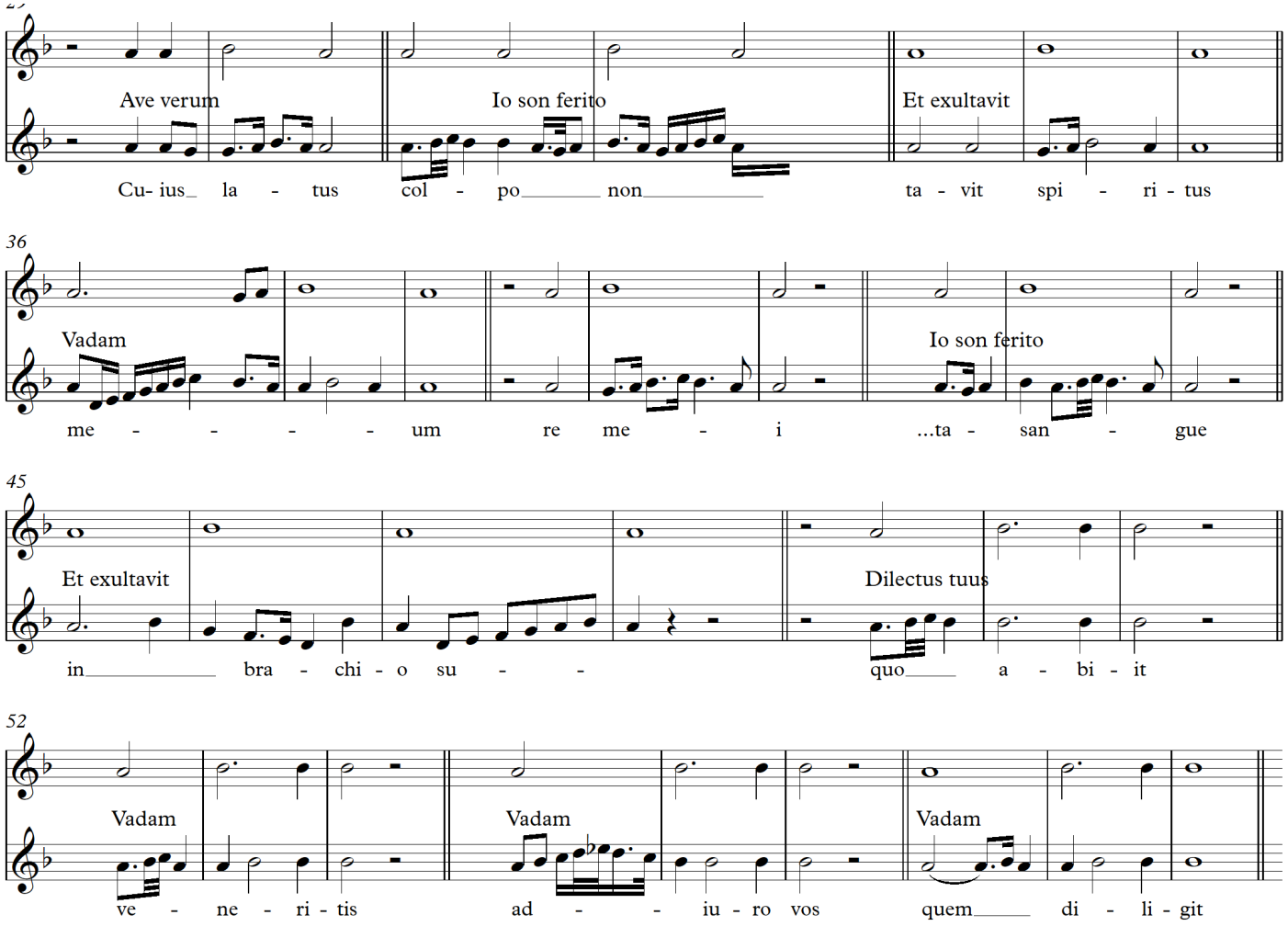
Aufwändige Diminutionen auf Schlussnoten.

- Ausnutzen des gesamten Oktavraums

- Auch hier wieder ein sich beruhigender Schluss

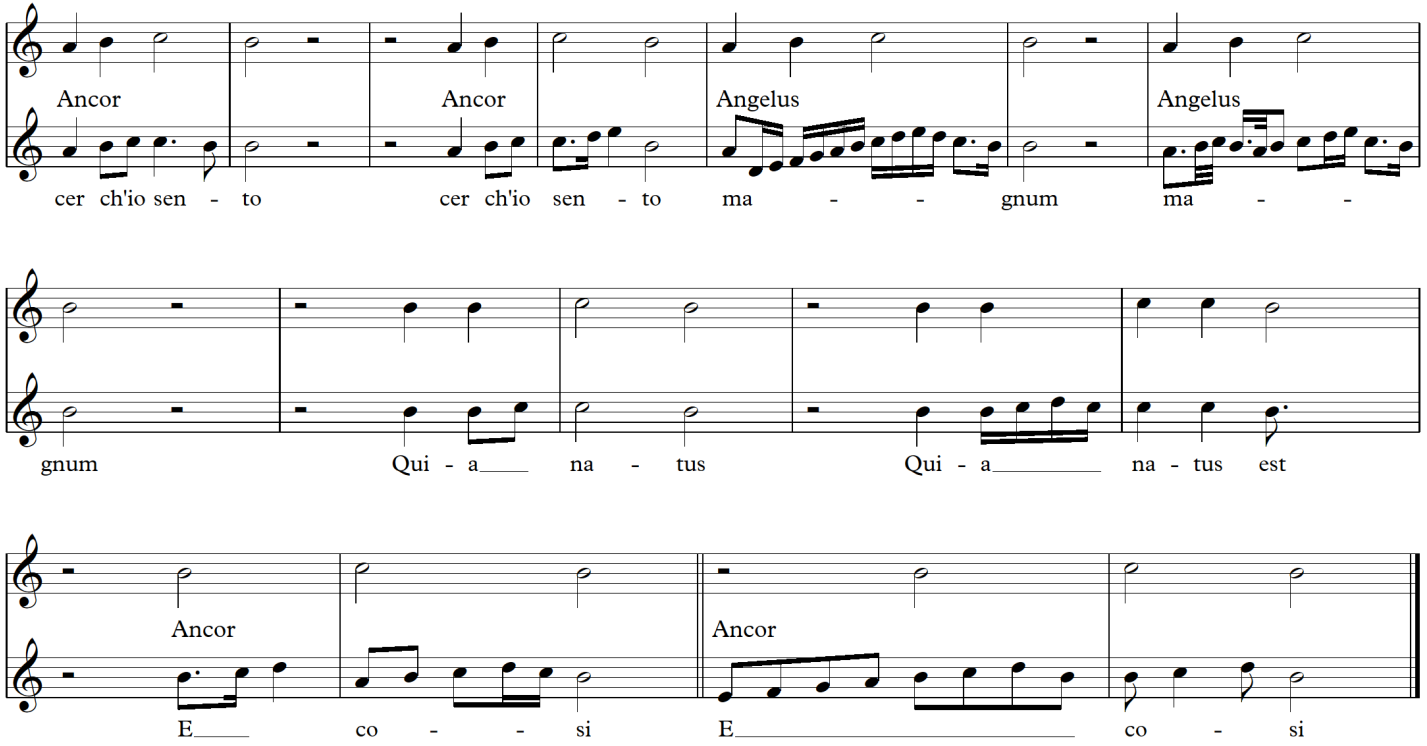
Halbton-Figuren

- Der erhöhte Halbton ist oft mit einem besonderen Ausdruck bzw. einer Betonung verbunden
- Die Beispiele zeigen den Einfallsreichtum Bovicellis, dieser Betonung differenziert Rechnung zu tragen
- Sie eignen sich als Training und als Aneignung eines Vokabulars, das man später im geeigneten Moment leicht einsetzen kann.
- Unbedingt immer mit der unverzierten Version abwechseln, um im Metrum zu bleiben und sich die Tonfolgen einzuprägen
- Später hilft ein Abdecken der diminuierten Notenzeile – passaggi klingen am besten, wenn sie nicht von Noten abgesungen werden, sondern quasi wie erfunden klingen….

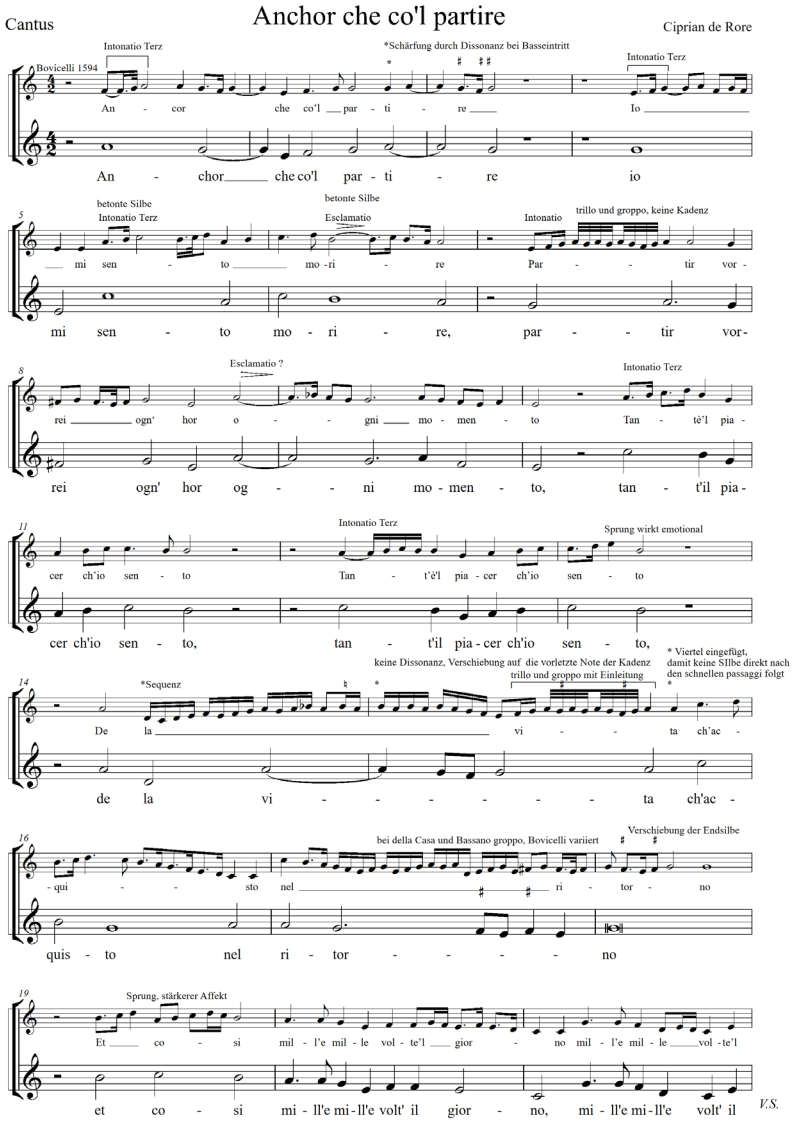


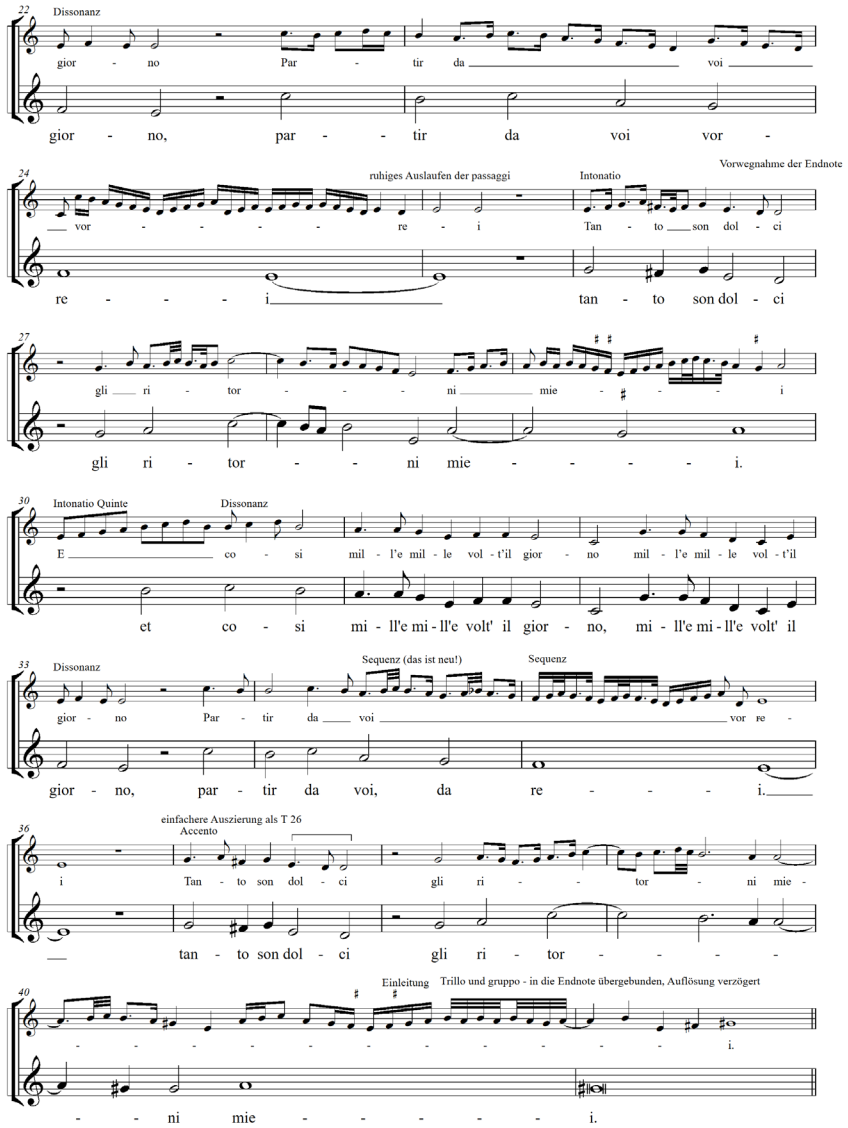
Halbton-Figuren

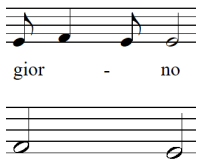
- Weitere Beispiele für die Halbtonfolge H-C-H



Ancor che co‘l partire Analyse





Bovicelli-Stil

- Verwendet oft Intonatio
- Rhythmisch sehr vielfältig
- Lässt passaggi gern auf der Endsilbe auslaufen
- betonte Dissonanz durch untere Sekunde, Figur kommt häufiger vor